

Final Cut

Programm

ende

Wim Wenders Vorwort

Es ist ein höchst empfindlicher Moment: Wenn der Film, an dem man bis gerade eben noch gearbeitet hat – meist mehr oder weniger allein –, in die Welt hinaustritt und nun auf einmal »allen« gehört. Selbst, wenn dieses »gerade eben« schon Wochen zurückliegt, kommt der Schritt doch oft noch überraschend.

Es war mir deswegen immer wichtig, die Absolvent*innen dabei zu begleiten, mit ihnen gemeinsam auf die Bühne zu gehen und ihnen im besten Falle zu helfen, dass dieses Ablösen weniger schmerzlich oder abrupt wird. Der Film muss ja ab diesem Moment für sich selbst geradestehen. Deshalb finde ich diese Vorführungen der Abschlussfilme nach wie vor ausgesprochen wichtig und denke, dass vor allem dieser »Final Cut« ein integraler Bestandteil des Filmstudiums an der HFBK Hamburg ist.

Vor sieben Jahren von Luise Donschen in ihrer heutigen Form entwickelt, hat sich die Veranstaltung Final Cut unter der Federführung von Marie Sorgenfrei beachtlich weiterentwickelt. Und so ist aus einer Bedingung, die an die Förderung der Abschlussfilme durch die Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein geknüpft war, eine Möglichkeit und Bereicherung geworden, die auch wir als Lehrende nur zu gerne wahrnehmen.

Ich möchte deswegen an dieser Stelle, im Namen aller Kollegen und Kolleginnen und auch im Namen des Präsidenten der HFBK Hamburg, Prof. Martin Köttering, vor allem Maria Köpf danken, die als Geschäftsführerin der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein einer Erhöhung unserer Fördermittel großzügig zugestimmt hat. Außerdem danken wir der Privatbank Berenberg für die Auszeichnung der besten Abschlussarbeit.

Viel Spaß beim diesjährigen Final Cut!

Maria Köpf Grußwort

Neben dem neuen Kompass-Perspektive-Preis für den besten Film der Berlinale-Sektion Perspektive Deutsches Kino, der in diesem Jahr erstmals bei der Berlinale vergeben wurde, hat die Jury, bestehend aus den Filmemacher*innen Feo Aladag, Sigrid Hörner und Johannes Naber, spontan noch einen Sonderpreis der Jury vergeben. Ausgezeichnet wurde der HFBK-Absolvent Nicolaas Schmidt für seinen Film »Final Stage«. In der Jurybegründung heißt es: »Der Film Final Stage von Nicolaas Schmidt ist ein Montageexperiment im urbanen Konsumraum. Er besteht aus drei Sequenzen – Trennung, Schmerz und Wiedervereinigung. Der Film macht das Kino zu einem interaktiven Ort, an dem die Assoziationen des Zuschauers zum Narrativ werden. Mit diesem Preis wollen wir junge Filmemacher couragieren, formale Risiken einzugehen.«

»... junge Filmemacher couragieren, formale Risiken einzugehen« – das gilt auch für das Studium an der HFBK Hamburg. Junge Kreative werden bei der Realisierung ihrer Filme unterstützt und auf ihrem Weg begleitet. Ihnen wird ein künstlerischer Freiraum ermöglicht, jenseits von Produktions- und Redaktionsvorgaben und ohne Quotenzwang. Sie dürfen Experimente wagen, bestehende Genres und den Ort Kino hinterfragen und formalen Mut beweisen. Unter der Anleitung und Betreuung von so erfahrenen Filmemacher*innen wie Robert Bramkamp, Pepe Danquart, Udo Engel, Katharina Pethke, Angela Schanelec und Wim Wenders haben die Studierenden alle Freiheiten, ihre individuellen künstlerischen Handschriften und visuellen Sprachen zu entwickeln.

Nicht nur Nicolaas Schmidts Film »Final Stage«, sondern alle Filme auf dem Programm des Final Cut 2017 zeigen sowohl eine Vielfalt an künstlerischen, filmischen und visuellen Ausdrucksmöglichkeiten als auch den Mut der Filmemacher*innen, Neues zu wagen, formale Risiken einzugehen und Grenzen zu überschreiten.

Wir freuen uns, dass die FFHSH diese Schritte seit Jahren kontinuierlich unterstützt, und in diesem Sinne bin ich sehr gespannt auf einen inspirierenden Filmabend.

Marvin Hesse

Wir Kinder von Gomera



Das gleißende Licht blendet, die Chipstüten liegen herum. Der schwarze Sand trocknet rasch und rieselt von der Haut. Giada gähnt in die Kamera, Jorge zieht sein T-Shirt aus und leiht es Omar. Wer bin ich – ohne meine Freunde? Alles. Möglich.

Wir Kinder von Gomera, D 2017, Dokumentarfilm, 70 min, HD, Farbe

Regie: Marvin Hesse, Salka Tiziana

Kamera: Marvin Hesse, Daniel Gerlich

Schnitt: Marvin Hesse

Prof. Pepe Danquart: Gomera, eine spanische Insel im Atlantik: Im Gegenlicht fahren die Halbstarken auf ihren Skateboards, sitzen auf sonnigen Felsen oder im Sand am Meer und verhandeln ganz nebenbei ihre Zukunft. Wo geht man hin, wenn man von Wasser umgeben ist? Wie erlebt man Jugend in einer so beeindruckenden Landschaft, die man aber schlussendlich verlassen muss? Bilder eines kraftvollen Aufbruchs: lebendig und doch nachdenklich.

Marvin Hesse wurde 1987 geboren und ist in Bad Salzuflen aufgewachsen. Nach seiner Ausbildung zum Mediengestalter in Bielefeld und Köln studierte er an der HFBK Hamburg Film. Neben seinen eigenen Projekten arbeitet er erfolgreich als Kameramann und Lichtgestalter auf dem freien Markt.

alltagt, D 2005, Experimentalfilm, 5 min

Anfang von Anfang an, D 2008, Kurzfilm, 7 min

handling of a truth, D 2014, Dokumentarfilm, 60 min

Do 11.00 Uhr

70 min

Jelena Marković

Anew



»Anew« ist die Geschichte einer jungen Frau, die nach einem längeren Krankenhausaufenthalt auf ihrem Weg zurück nach Hause ist.

Anew, D 2017, Spielfilm, 16 min, HD, Farbe

Regie, Schnitt: Jelena Marković

Kamera: Ivan Marković

Sound: Jakov Munižaba,

Darsteller: Minjung Cho

Prof. Angela Schanelec: In Jelena Markovićs Film folgen wir einer stillen Suche. Es beginnt eine Bewegung, eingewoben in die vorgegebenen Strukturen von Orten, die keinen Halt bieten. Gegenstände, ein Lachen, ein Sonnenstrahl, alles gewinnt an Bedeutung in der konzentrierten Kargheit der Bilder und wird Teil einer Oberfläche, unter der es keine Sicherheit gibt.

Jelena Marković wurde 1987 in Belgrad, Serbien geboren. Sie machte ihren Bachelor an der Universität der Künste Belgrad und den Master an der Hochschule für bildende Künste Hamburg.

Durch, D 2016, Kurzspielfilm, 13 min

Loretta, D 2014, Kurzspielfilm, 12 min

Do 12.30 Uhr

16 min

David Reiber Otálora

[Gewitterzustand]



»Wenn es darum geht, Ihrem Anlass die besondere, unkonventionelle und exotische Würze zu geben, dann sind Sie hier richtig: Hier können Sie Privates feiern und Geschäftliches zelebrieren. Durch stimmungsvolle Showeinlagen und allerlei Grünes aus der Welt der Botanik verleihen wir Ihrem Fest ein frisches und feierliches Ambiente. Wir helfen mit, Ihr Fest zu einem unvergesslichen Ereignis werden zu lassen.«

[Gewitterzustand], D 2017, Spielfilm, 20 min, HD, Farbe

Regie: David Reiber Otálora

Kamera: Benjamin Hassmann

Schnitt: Hubert Schmelzer,

Sounddesign: Mario Schöning

Darsteller: Estrellita Laman, Janosch Henle, Sarah Eyfferth,

Judith Weickenmeier, Martin Weickenmeier u.a.

Prof. Robert Bramkamp: Wer beobachtet hier wen? Für wen findet diese Inszenierung statt? Auf welcher Seite steht die Kamera? Was ist mit der Zeit passiert? Ist das Gewitter echt? Werden die Auserwählten aussehen wie Pensionäre auf Kreuzfahrt, wenn Ihnen mit professionellen Worthülsen ihr neuer Zustand eröffnet wird: die Unsterblichkeit? Zugleich scheint eine Implosion der abgebildeten Welt einzusetzen. Kompromisslos rätselhaft!

David Reiber Otálora wurde 1992 in Münster geboren. Er absolvierte 2016 seinen Bachelor in den Studienschwerpunkten Zeitbezogene Medien und Film an der HFBK Hamburg. Derzeit macht er seinen Master bei Prof. Robert Bramkamp.

a continental feast for the eyes and the ears, D 2016,

Dokumentarfilm, 17 min

Vaches couvertes en lave, D/F 2014, Experimentalfilm, 4 min

I should probably film this/ I'll take my camera out, D/F 2014,

Dokumentarfilm, 5 min

En busca del dorado, un retrato antes no visto sobre Bacatá,

D 2014, Dokumentarfilm, 4 min

Do 12.30 Uhr

19 min

Mate Ugrin In Between



Es ist Sommer, und die Straßen sind fast leer in der kleinen Stadt, die einmal das Zentrum der Metallindustrie im ehemaligen Jugoslawien war. Die Leute treffen sich beim Schwimmbad. Zwei enge Freunde verabschieden sich.

In Between, D 2017, Spielfilm, 18 min, 4K Color

Regie: Mate Ugrin

Kamera: Ivan Markovic

Schnitt: Jelena Maksimovic

Sounddesign: Jakov Munizaba

Darsteller: Adam Karuntanovic, Srdjan Ilic, Radmila Klemen, Jovan Antic

Prof. Angela Schanelec: In Mate Ugrins »In Between« sind die Menschen und die Räume, die sie beleben, untrennbar verbunden. Ein großer Bruder und ein kleiner am Ende des Sommers, eine Veränderung steht bevor. Die Hitze flirrt, und die vergehende Zeit wird sichtbar in den Körpern und Bewegungen. Menschen, Pflanzen und Dinge leuchten, wie es nur in diesem Moment möglich zu sein scheint.

Mate Ugrin wurde 1986 in Pula, Kroatien geboren. 2012 schloss er ein Filmstudium an der Academy of Arts in Belgrad, Serbien ab. Anschließend machte er seinen Master of Fine Arts an der HFBK Hamburg. Gerade absolviert er ein Meisterschüler-Programm an der Universität der Künste Berlin.

ATX, SRB 2013, Spielfilm, 35 min

Recent Places, D/HR 2016, Spielfilm, 20 min

Do 13.15 Uhr

18 min

Nicolaas Schmidt

Final Stage



Enjoy the Party, Enjoy your Night, Enjoy the Sun, Enjoy your Freedom, Enjoy the Love, Enjoy your Life, Enjoy the Colors, Enjoy your Style. Die Welt auf Farben, die Zeiten hart, modern und bitter. Ein Junge in »Europas längster Shopping Mall«. Er weint einsam jemandem nach. Er spürt, dass etwas nicht stimmt. Brutalism, Sadness, Consumerism – Enjoy a Contemporary Love Story. »The world is on colors, we only could save us with grey. It's strange how oppression will make people working to pay. No chance to live in peace and love. This world is only gonna break your heart. This wicked game to play, to make us live this way...«

Final Stage, D 2017, dokumentarisch-performative Konzeptnarration,
27 min / 32 min, (happy/sad end version), HD, Farbe

Regie, Schnitt: Nicolaas Schmidt

Kamera: Arne Körner, Nicolaas Schmidt

Sounddesign: Pablo Paolo Kilian, Nicolaas Schmidt

Szenenbild: Julia Frankenberg, Pacht Fulmen

Darsteller: Aaron Hilmer, Fynn Grossmann

Prof. Robert Bramkamp: Nach jahrelangen Experimenten mit filmischer Zeitachsenmanipulation gelingt es Nicolaas Schmidt, dramatische, emotionale und physikalische Zeit frei zu kombinieren. Die im Arthouse habituelle »lange Einstellung« überzieht er bis zur Kenntlichkeit und Entleerung, nur um sie testweise mit unterschiedlichen Ereignissen wieder aufzuladen. Innen- und Außenwelt flirren. Ein sehr modernes Melodram!

Nicolaas Schmidt studierte Visuelle Kommunikation/Film und Freie Kunst/Zeitbezogene Medien an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Er lebt und arbeitet als Human Resource und Gréyalisateur in Hamburg.

IBreak , 2013, Slowloop Short, 13 min

Autumn, D 2015, Essay Slowloop Short, 10 min

36KFRGB-S29: Die Manifestation Des Kapitalismus In

Unserem Leben Ist Die Traurigkeit, D/GB 2015,

Found Footage Collage, 26 min

Leaving Monochromia, D 2012/2014, Foto-Video-Essay, 4 min

Forever, D 2012, Slowloop Short, 13 min

Do 13.15 Uhr

32 min

Paul Spengemann About Yesterday, Today and Tomorrow



Leftover work tools on a blurred table. Sounds of footsteps, a cigarette package, a single drop of water containing the image of a potted plant. A thunderstorm flashes by. Spoken words, »I love you«.

About Yesterday, Today and Tomorrow, D 2016, Experimentalfilm,

8 min, 4k to HD, Farbe

Regie, Kamera, Schnitt: Paul Spengemann

Produktion: Steffen Goldkamp

Sounddesign: Jakob Spengemann

Ausstattung: Stella Rossié, Jakob Spengemann

Prof. Angela Schanelec: Ein Atelier in der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Zu sehen sind Tische, Überbleibsel, eine Pflanze, keine Menschen. In seinem Abschlussfilm konzentriert sich Paul Spengemann auf einen Raum der ästhetischen Lehre und überprüft die Wirkung von Kamerabewegung, Licht- und Tongestaltung, indem er ihnen den eigentlichen Gegenstand entzieht.

Paul Spengemann wurde 1987 in Henstedt-Ulzburg geboren. Er studierte freie Kunst in den Studienschwerpunkten Film und Bildhauerei an der Hochschule für bildende Künste Hamburg.

Philosophieren, D 2016, Kurzspielfilm, 15 min

Die Unzugänglichkeit der griechischen Antike und ihre Folgen,
D 2016, Kurzspielfilm, 13 min

Untitled, D 2015, Experimentalfilm, 5 min

Unter uns das Blau, D 2014, Kurzspielfilm, 11 min

Do 13.15 Uhr

8 min

Thomas Köhling

Erster Tag Kosmos



Unter der Weite eines kosmischen Himmels fährt der psychiatrische Pfleger Jakob zu seinem Hof in einer verlassenen Landschaft, wo er von der unangekündigten Anwesenheit seines alten Freundes Julian überrascht wird, der aus einer Psychiatrie geflüchtet ist. Eine Wiederbegegnung auf surrealen Zeit- und Wahrnehmungsebenen nimmt ihren Lauf...

Erster Tag Kosmos, D 2017, experimenteller Spielfilm,
18 min, 4K, full HD, 16 mm auf full HD, Farbe und s/w

Regie, Schnitt: Thomas Köhling

Kamera: Yannick Kaftan

Sounddesign: Thomas Köhling, Maryam Zafi

Darsteller: Lasse Callsen, Mario Neumann, Darja Marhotkin, Gesa Geue

Prof. Robert Bramkamp: Wir haben Vorstellungen von unserem »psychischen Apparat« oder davon, was das Krankheitsbild der Psychose meint. Thomas Köhling hat außerdem eigene Erfahrungen mit Patienten der Psychiatrie. Die Anstrengung bestand darin, gegen die Deutungsmacht solchen Wissens eine andere, spezifisch filmische Imagination zu entwickeln. Das beginnt mit der Mehrdeutigkeit eines Gitarrenakkords und gelingt.

Thomas Köhling wurde 1987 in Hannover geboren. Nach seinem Zivildienst in der Kunstwerkstatt einer Psychiatrie bei Hannover absolvierte er ein Studium der Philosophie und Kulturreflexion an der Universität Witten/Herdecke und anschließend ein Studium der Bildenden Künste im Studienschwerpunkt Film an der HFBK Hamburg, wo er seit 2016 seinen Master bei Prof. Robert Bramkamp macht.

Die Schatten der Reise, D 2012, Spielfilm, 14 min

Mein Freund Herr Urbaschek, D 2011, Dokumentarfilm, 20 min

Psicatrice, D 2011, Experimentalfilm, 6 min

Do 14.30 Uhr

18 min

Laura Matt

Nahe Kepler



Nach einer einjährigen Projektarbeit auf einem fernen Planeten erlebt der Raumfahrer Jo auf dem Weg zurück zur Erde einen holprigen interplanetaren Zwischenfall. Sein Bordcomputer »Debora« hat jedoch alles unter Kontrolle. Oder?

Nahe Kepler, Deutschland 2016/17, Science Fiction Spielfilm,
17 min, 2K, Farbe

Regie, Buch, Schnitt: Laura Matt

Kamera: Johannes Ziegler

Sounddesign: Emily Payant

Darsteller: Sven Schmidke, Kristin Hansen

Prof. Udo Engel: Orientierungslos im Weltraum. Zum Glück befindet sich Hauptfigur Jo nicht völlig allein auf seinem aus der Bahn geratenen Shuttle-Flug, der automatisierte Bordratgeber Debora steht ihm zur Seite. In kammerspielartiger Inszenierung spinnt Laura das feine Netz einer zärtlichen Beziehung zwischen dem Raumfahrer und seiner Begleiterin.

Laura Matt wurde 1991 in Flensburg geboren. Sie studierte mit dem Schwerpunkt Film an der HFBK Hamburg. In eigenen Werken, die sie als Autorin und Regisseurin umsetzt, hat sie eine große Vorliebe für phantastische Themen. Abseits davon ist sie vor allem in visuell gestalterischen Abteilungen wie Szenenbild und digitaler Bildbearbeitung tätig.

Der letzte große Humanist, D 2012, Spielfilm, 18 min

Monstrum, D 2011, Stummfilm, 6 min

Der Androide, D 2010/11, Animation, 3 min

Do 14.30 Uhr

17 min

Max Sänger

spineless kingdom



Ein Mann mit Kescher streift durch die Hochmoore und Küstengebiete Cornwalls. In meditativer Einsamkeit spürt er Wildbienen und anderen Insekten nach. Manchmal findet er sie auf Blüten und in Nestern. Dazwischen Momente, in denen er sich selbst vergessen kann.

spineless kingdom, D 2017, Dokumentarfilm, 30 min, HD, Farbe

Regie, Kamera, Schnitt: Max Sänger

Sounddesign: Max Gausepohl

Darsteller: Patrick Saunders

Prof. Pepe Danquart: Die Solitär-Bienen leben alleine, nicht in einem Volk. Paddy, der selbst zurückgezogen in Cornwall wohnt, hat sich ganz diesen winzigen und doch so nützlichen Tieren verschrieben. Er beschäftigt sich liebevoll mit diesem Mikrokosmos, in dem sich das große Ganze spiegelt. Er fasst die Tiere mit behutsamen Fingern an, und man wundert sich fast, dass er nicht jeder einzelnen einen Namen gibt. Max' Film nähert sich den kleinen und großen Themen mit Bedacht und einem genauen Blick, so dass man zum Schluss weit: Man ist zwar einzeln, aber nie allein.

Max Sänger wurde 1987 in Bonn geboren. Seit 2016 studiert er Film an der HFBK Hamburg im Masterstudium bei Prof. Pepe Danquart. Er lebt und arbeitet in Hamburg.

reda mata, D 2016, Dokumentarfilm, 18 min

far'falastin, D 2013, Dokumentarfilm, 55 min

Do 14.30 Uhr

30 min

Aline Schmidt

Feel free to die



In »Feel free to die« begeben wir uns auf eine Reise nach Mexiko zur Zeit der Feiertage um den Día de los Muertos (Tag der Toten). Das ganze Land und die Menschen haben, besonders an diesen Tagen, einen durchaus beeindruckenden Umgang mit Leben, Tod und allem dazwischen.

Feel free to die, Essayfilm, MEX 2017, 16 min, HD 1080, Farbe

Regie: Aline Schmidt

Kamera: Stefan Sandrock, Jose Stempa

Schnitt: Lars Hering, Stefan Sandrock, Aline Schmidt

Sounddesign: Nils Nürnberg

Darsteller: Pepa Pasatu, Aline Schmidt

Prof. Robert Bramkamp: Zwei Models fliegen nach Mexiko, weil sie den Wunsch haben, einer oberflächlichen Konsumwelt, aus der der Tod vollständig verdrängt wurde, substantiellere Erfahrungen entgegen zu setzen. Ein postironischer Ansatz? Das Genre schillert zwischen Social Media und performativer TV-Dokumentation. Dabei öffnen sich mehrere Bühnen, auf denen Versuche gezeigt werden, mit Rede oder Ritualen die Sterblichkeit anzuerkennen.

Aline Schmidt wurde in Lübeck geboren. Nach ihrem Schulabschluss hat sie ein paar Jahre im Ausland verbracht und studiert seit 2012 an der Hochschule für bildende Künste Hamburg.

Do 15.45 Uhr

16 min

Josefina Gill

Desde la marea – Was die Gezeiten mit sich bringen



»Auf dem Weg zu neuen Ufern verspricht der Blick auf die Oberfläche des Meeres keine Orientierung. Richtungen erschließen sich erst durch das Vorbeiziehen der Dinge am Bug. Das Schiff fährt an den Stationen einer Familiengeschichte entlang, die langsam in Logbucheinträgen verschwimmt.« Werner Ruzicka

Desde la marea – Was die Gezeiten mit sich bringen, D 2015,

Essayistischer Dokumentarfilm, 30 min, HD, Farbe

Regie, Kamera, Schnitt: Josefina Gill

Ton: Janine Jembere

Sounddesign: Nika Breithaupt

Tonmischung: Roman Vehlken

Farbkorrektur: Tim Liebe

Grafik: Sandro Mameli

Prof. Pepe Danquart: Eine lange Reise über das Wasser, sowohl räumlich als auch in der Zeit. Das Auf und Ab der Meereslandschaft, das Auf und Ab im Inneren. Josefina's eigene Reise erzählt von zwei Polen in ihrer Familie: Leben in Hamburg und in Argentinien. Die Bilder in ihrem Film sind dabei doppelte Reisebilder, einmal gefangen auf einem Schiff, dem Meer ausgesetzt, und das andere Mal im Gemüt des Reisenden, in den Gedanken von Aufbrechen, Zurückkommen, Vergangenenem und Gegenwärtigem.

Josefina Gill wurde 1985 in Buenos Aires, Argentinien geboren. Sie absolvierte ein Kamera-Studium an der Filmhochschule FUC in Buenos Aires. Nach einem eineinhalbjährigen Aufenthalt in Berlin ging sie nach Buenos Aires zurück und nahm 2011 an einem sechsmonatigen Postgraduierten-Filmworkshop an der Universität Torcuato Di Tella teil. Anschließend absolvierte sie bis 2016 das Master-Studium an der HFBK im Bereich Film. Von 2013 bis 2015 war sie Stipendiatin des DAAD. Seit 2016 lebt sie wieder in Buenos Aires.

Do 15.45 Uhr

30 min

Eröffnung Mi 26.04.

19.00 Uhr	Eröffnung mit Grußworten des Präsidenten der HFBK Hamburg Prof. Martin Köttering und der Geschäftsführerin der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein Maria Köpf Moderation: Jan Eichberg und Akin Şipal	
19.30 Uhr	Julia Küllmer Paul Spengemann Nicolaas Schmidt Mate Ugrin Laura Matt Marvin Hesse Elena Friedrich	Die Hummeln tanzen nicht About Yesterday, Today and Tomorrow Final Stage In Between Nahe Kepler Wir Kinder von Gomera Violence is to charge 600 Euros – Public Land I & II Das satanische Dickicht – ZWEI Feel free to die Anew
20.30 Uhr	Willy Hans Aline Schmidt Jelena Marković Pause	Das satanische Dickicht – ZWEI Feel free to die Anew
20.45 Uhr	Rosana Cuellar Max Sänger Tim Ungermann Thomas Köhling Viki Kühn Josefina Gill Luka Papić David Reiber Otálora Steffen Goldkamp David Huss	La Llorona spineless kingdom Kehlkopfschuss Erster Tag Kosmos About N. Desde la marea – Was die Gezeiten mit sich bringen Grapevines [Gewitterzustand] L'été espéré Der lachende Mann
22.00 Uhr	Verleihung Berenberg-Filmpreis der HFBK	

Screening Do 27.04.

11.00 Uhr	Marvin Hesse	Wir Kinder von Gomera	70 min
12.30 Uhr	Jelena Marković	Anew	16 min
	David Reiber Otálora	[Gewitterzustand]	19 min
13.15 Uhr	Mate Ugrin	In Between	18 min
	Nicolaas Schmidt	Final Stage	32 min
	Paul Spengemann	About Yesterday, Today and Tomorrow	8 min
14.30 Uhr	Thomas Köhling	Erster Tag Kosmos	18 min
	Laura Matt	Nahe Kepler	17 min
	Max Sänger	spineless kingdom	30 min
15.45 Uhr	Aline Schmidt	Feel free to die	16 min
	Josefina Gill	Desde la marea – Was die Gezeiten mit sich bringen	30 min
	Rosana Cuellar	La Llorona	30 min
17.15 Uhr	Tim Ungermann	Kehlkopfschuss	95 min

Screening Fr 28.04.

11.00 Uhr	Julia Küllmer	Die Hummeln tanzen nicht	27 min
	Viki Kühn	About N.	78 min
13.00 Uhr	David Huss	Der lachende Mann	38 min
	Elena Friedrich	Violence is to charge 600 Euros – Public Land I & II	60 min
15.00 Uhr	Steffen Goldkamp	L'été espéré	20 min
	Luka Papić	Grapevines	19 min
	Willy Hans	Das satanische Dickicht – ZWEI	30 min

Rosana Cuellar

La Llorona



»La Llorona« ist ein S-3D Film über den Nebel der Fantasie und die Furcht, die unsere Legenden einhüllt, ein Mysterium, welches unserer Wahrnehmung der Welt, wenn wir noch jung sind, entspricht. Der Film versucht nicht nur diesen Nebel zu porträtieren, sondern ihn auch zu verkörpern. Dabei wird die Suche nach Klarheit, welche eine traditionelle filmische Erzählung verlangt, vernachlässigt, um anstelle dessen das Kreieren von Räumen und Charakteren zu ermöglichen, die sich von bestimmten Restriktionen lösen, um gleichzeitig im Zentrum und außerhalb des Fokus zu sein, sich angleichend an ihren Blick auf diesen Nebel.

La Llorona, MEX/D 2017, S-3D Spielfilm, 30 min, HD (or 4K), Farbe

Regie, Schnitt: Rosana Cuellar

Kamera: Thomas Oswald

Musik: Carlos Mier

Sounddesign: Diego Mier

Darsteller: Andrea Sutton, Abigail Pergi

Prof. Robert Bramkamp: Seit »Cronología« (2009), der Archivmaterial der »Neuen Heimat« in eine phantastisch polyphone Erzählung verwandelte, hat mich Rosana Cuellars subtile Bildsensibilität überrascht. Jede Einstellung ging mehrschichtige Verbindungen ein. Vielfach zeigte sich eine besondere »»Einbildungskraft«, im wahrsten Sinne des Wortes« (Zitat Wim Wenders). Bei »La Llorona« erobert ihre Polyphonie das 3D-Kino.

Rosana Cuellar wurde 1984 in Mexiko geboren. Nach Ausflügen in die Politikwissenschaft und Tae Kwon Do begann sie 2005 mit einem Filmstudium in Mexico City, das sie ab 2008 an der HFBK Hamburg weiterführte und das ihr Interesse am Experimentalfilm und der 3-D-Kinoproduktion im künstlerischen Kontext weckte. Ihr Film »Cronología« lief 2010 im Rahmen der »Next Generation Roll« in Cannes und »A Woman Named Yssabeau« 2012 auf der Berlinale.

Cronología, D 2010, Found Footage, 13 min

A Woman Named Yssabeau, D 2012, Spielfilm, 18 min

Feuer meiner Lenden, D 2013, Spielfilm, 7 min

Do 15.45 Uhr

30 min

Tim Ungermann Kehlkopfschuss



Als Jakob nach fünf Jahren Militärdienst in sein Heimatdorf zurückkehrt, scheint alles wie aus der Zeit gefallen. Sein Zimmer, seine Familie, seine Erinnerung. Und vor allem diese Fremde, die er früher als seine Schwester kannte. Eine Geschichte über Rückkehr, Elternhäuser und interstellare Zeitwellen.

Kehlkopfschuss, D 2017, Spielfilm, 95 min, HD, Farbe

Regie, Drehbuch: Tim Ungermann

Kamera: Joschka Korn, Lisa Dutschmann

Licht: Martin Hayrapetian, Magdalena Blüchert u.a.

Baubühne: Eike Kiesel

Szenenbild: Daniel Vier

Setton: Cornelius Wilkening u.a.

Sounddesign: Antonia Schwab u.a.

Darsteller: Alexander Merbeth, Pia Seiferth, Karla Hennersdorf, Janette Rauch u.a.

Prof. Udo Engel: Eine Reise zu den Geistern der Vergangenheit. Hauptfigur Jakob kehrt nach Jahren zurück in sein Heimatdorf und in das Haus seiner Eltern. Dieses Haus lässt Tim als einen zentralen Erinnerungsort visuell in den Vordergrund rücken, und in einer Zeiten und Generationen übergreifenden Dekoration bildet er die Lücken in der Biografie einer Familie ab.

Tim Ungermann wurde 1984 in Marl geboren. Nach dem Abitur und Zivildienst folgte eine Ausbildung zum Großhandelskaufmann. Im Anschluss führte sein Weg ans Stadttheater Freiburg, wo er als Regieassistent und Abendspielleitung sowohl Schauspiel- als auch Opernproduktionen betreute. Nebenbei begann die Arbeit an eigenen filmischen Arbeiten. Seit Ende 2012 studiert er im Studienschwerpunkt Film an der HFBK Hamburg.

Oink, Oink!, D 2014, Kurzfilm, 30 min

Kümmern, D 2013, Kurzfilm, 5 min

Was ist Dein Problem, Katrin?, D 2012, Bewerbungsfilm, 5 min

Gefühlsecht mit Noppen, D 2011, Kurzfilm, 29 min

Do 17.15 Uhr

95 min

Julia Küllmer

Die Hummeln tanzen nicht



Vier Erwachsene und ein kleines Kind verbringen ein paar gemeinsame Tage auf dem Land. Mehr nebeneinander als miteinander machen sie Ausflüge zum Strand oder sitzen am Lagerfeuer. Ein Pärchen streitet sich beim Kartenspiel, und eine Mutter wird für die Ernährung ihres Kindes kritisiert. Einzelne Momente alltäglich skurrilen Unwohlseins addieren sich zu einem Gesamtbild.

Die Hummeln tanzen nicht, D 2017, Spielfilm, 27 min, HD, Farbe

Regie, Schnitt: Julia Küllmer

Kamera: Knipp Kühl

Sounddesign: Cornelius Wilkening

Darsteller: Marlene Blumert, Anna Hilfrich, Erik Hilfrich,

Andreas Mayer, Leon Daniel

Prof. Pepe Danquart: Urlaub. Zwei Pärchen und ein Kind ziehen sich in ein Haus zurück. Zwischen See und Lagerfeuer erkunden sie, was unter ihrer Haut liegt. Im engen, sommerlich erhitzten Raum brechen die Oberflächen auf, verschwinden Selbstverständlichkeiten, und ganz zart ändern sich Beziehungen. Julias Film führt einen unter die Oberfläche der Menschen, lotet sensibel die immer beweglichen zwischenmenschlichen Verbindungen aus.

Julia Küllmer wurde 1983 in Hamburg geboren. Sie studierte Film und digitales Kino an der HFBK Hamburg und schloss ihr Studium im Sommer 2016 mit dem Master ab. Zuvor hat sie in Hamburg und Bordeaux einen Bachelor in Medien- und Kommunikations- sowie Politikwissenschaft gemacht. Sie realisiert eigene Spiel- und Dokumentarfilme und arbeitet als Editorin. Seit 2009 ist sie in der Auswahlkommission des Kollektivs Dokumentarfilmwoche Hamburg.

Das Ende vom Lied, D 2016, Dokumentarfilm, 45 min

Faule Abenteuer, D 2015, Kurzfilm i.Z. mit Marlene Blumert, 5 min

Vernissage, D 2014, Kurzfilm i.Z. mit Marlene Blumert, 3 min

Von der .exe und der Sportwagenlüge, D 2011, Dokumentarfilm, 11 min

uwe rahenkamp. maschinen. enten., D 2011, Dokumentarfilm, 12 min

Fr 11.00 Uhr

27 min

Viki Kühn About N.



Ein Mann und eine Frau. Eine Reise auf der Suche nach Nähe und Distanz. Momentaufnahmen in der rauen Landschaft Skandinaviens. Die Kamera ist stets präsent. Als Schutzschild, mit dem man sich herantraut. An den anderen, an sich selbst.

About N., D 2017, Experimentalfilm, 78 min, HD, Farbe

Regie, Schnitt: Viki Kühn

Kamera: Nikolas Kuhl, Viki Kühn

Darsteller: Nikolas Kuhl, Viki Kühn

Prof. Angela Schanelec: In »About N.« setzt Viki Kühn sich selbst und ihr Gegenüber einer schonungslosen und ebenso differenzierten Betrachtung aus. Eine Autofahrt durch Lappland schafft den konkreten räumlichen und zeitlichen Rahmen für die forcierte Konfrontation eines Paares mit der Abgeschiedenheit und Leere des Raumes.

Viki Kühn wurde 1985 in Wien geboren. Sie studierte im Masterstudiengang Film bei Prof. Angela Schanelec an der HFBK Hamburg und zuvor Experimentalfilm bei Friedl Kubelka in Wien. Sie nahm an Workshops u.a. mit Valie Export und Ulrich Seidl teil. 2015 war sie Master-Stipendiatin der Karl H. Ditze Stiftung. Viki Kühn lebt und arbeitet in Wien und Hamburg mit Film, Video und experimenteller Musik. Ihre Filme »Chez Nicole«, »Friedl« und »Prelude« liefen auf der Viennale 2011 und 2012.

Geburt, D 2016, Kurzfilm, 5 min

Chez Nicole, A 2012, Kurzfilm, 22 min

Friedl, A 2011, Kurzfilm, 18 min

Prelude, A 2011, Super8 Miniatur, 3 min

Fr 11.00 Uhr

78 min

David Huss

Der lachende Mann



Ein Mensch wohnt in seiner Wohnung vor sich hin. Eine seltsame Beziehung zwischen ihm und seiner Nachbarin, die sein einziger Draht zur Außenwelt zu sein scheint. Als die Asymmetrie kippt und sie eines Tages seine Hilfe braucht, wird er vor neue Herausforderungen gestellt.

Der lachende Mann, D 2016, Spielfilm, 38 min, HD, Farbe

Regie, Kamera, Schnitt: David Huss

Ton: Mario Schöning

Darsteller: Mario Kaspras, Caro Helwig, Klara Stoyanova,
Michael Danisch u.a.

Prof. Robert Bramkamp: David Huss lässt kaum einen Aspekt des Filmemachens unerforscht und bringt Qualitäten zusammen, die üblicherweise sauberlich getrennt präsentiert werden. Die Trancen des Slow Cinema kombiniert er mit Computeranimation. Atmosphärische Farbräume werden durch eine konzeptuelle Grammatik des Erzählten strukturiert. Tagebuchartige Intimität geht über in Genremomente: ein innovatives Gefühl wird konturiert.

David Huss ist geboren und aufgewachsen in Kärnten, Österreich. Er wechselte vom Theoriestudium (Philosophie, Theater-, Film- und Medienwissenschaften) in die Praxis an der HFBK Hamburg, wo er 2016 seinen Bachelor bei Robert Bramkamp und Belinda Grace Gardner absolviert hat.

Fr 13.00 Uhr

38 min

Elena Friedrich

Violence is to charge 600 Euros – Public Land I&II



Anhand flüchtig an die Wände geschriebener Slogans werden die politischen Kämpfe in Athen, Madrid und Istanbul von 2011 bis 2015 rekonstruiert. Die Montage operiert mit der Gleichzeitigkeit und Asynchronität der Ereignisse, während eine Stimme aus dem Off mittels Übersetzung eine Erzählung zu generieren versucht. Ein griesgrämiger Mann lädt sein Auto maßlos voll mit Orangen und macht sich auf den Weg aus der Stadt Richtung Küste. Im Radio läuft nichts anderes als eine endlose Diskussion über aktivistische Medienarbeit und die »Gesellschaft des Spektakels«. Die Form ist immer auch politisch, das Bild nur so unschuldig wie der Kontext seiner Betrachtung. Aber welcher Art von Öffentlichkeit und welcher Bilder, Sprachen und Erzählweisen bedienen wir uns, um die Welt verändern zu wollen?

Violence is to charge 600 Euros – Public Land I&II, GR/E/D/TRK 2017,
Episodenfilm/dokufiktionales Essay, je 30 min, HD, Farbe

Regie: Elena Friedrich

Kamera: Aron Sekelj, Elena Friedrich

Schnitt: Elena Friedrich, Maria Vogt

Darsteller: Panagiotis Andronikidis

Sprecherin: Maja Friedrich

Produktion: Elena Friedrich, Zampeta Papadodima

Prof. Robert Bramkamp: Wer ist das Subjekt der Proteste? Wer kann die »Multitude« repräsentieren, wenn die politische Repräsentation in der Krise steckt? Aus welchen Wunschenergien, Gefühlen und Erfahrungen können sich Figuren neu zusammensetzen für eine andere – auch filmisch andere – Erzählung? Zwei Filme, zwei Möglichkeiten, keine Kompromisse: Die Spannungsverhältnisse zwischen Ich, Wir und Masse werden dringlich.

Elena Friedrich wurde 1983 in Halle (Saale) geboren. Sie studierte Kulturwissenschaft, Spanische Literatur und Politikwissenschaft an der HU in Berlin, anschließend Film an der HFBK Hamburg.

Die Königin von Patision 21, GR/E/D 2013,

dokufiktionaler Episodenfilm, 4 Folgen, je 10 min

Insistieren, GR/D 2013, Videoperformance, 10 min

Molotow, GR/D 2012, 3 min

Fr 13.00 Uhr

60 min

Steffen Goldkamp

L'été espéré



Zwei Jungs schieben ihre Mutter an die Glasscheibe der Aussichtsplattform des Eiffelturms, Touristen sind überwältigt von der Schönheit Versailles', und Paare küssen sich im goldenen Abendlicht auf der Pont-Neuf, während eine junge Frau auf ihrem Wochenendurlaub in Paris versetzt wird.

L'été espéré, D/F 2016, experimenteller Spielfilm, 20 min, HD, Farbe

Regie, Schnitt: Steffen Goldkamp

Kamera: Paul Spengemann

Sounddesign: Jakob Spengemann

Darsteller: Julia Goldberg u.a.

Prof. Angela Schanelec: Am Anfang steht ein junges Paar auf einer Brücke in Paris, im warmen Sonnenlicht eines Nachmittags. Es ist der Beginn eines Reigens von Figuren, denen wir auf touristischen Wegen durch die Architektur einer Stadt folgen, in der alles bekannt und neu zugleich scheint. Wir kennen die Orte und Situationen, entdecken sie wieder und sehen sie durch den Blick des Regisseurs wie zum ersten Mal.

Steffen Goldkamp wurde 1988 in Damme geboren. Er studierte an der Hochschule für bildende Künste Hamburg und der École nationale supérieure de Beaux-Arts de Paris mit dem Schwerpunkt Film. Er ist Mitbegründer des Regie-Kollektivs »Spengemann Eichberg Goldkamp Hans«, für welches er zahlreiche Filme produziert hat. In seinen Arbeiten untersucht er spezifische Wirklichkeiten exemplarischer Räume.

Wallenhorst, D 2014, Dokumentarfilm, 23 min

Fr 15.00 Uhr

20 min

Luka Papić Grapevines



Sale ist ein 12-Jähriger Junge, der von seinen Eltern zurückgelassen wird und seinen Sommer in Vrbas bei seinem Onkel verbringt. Über die Sommermonate hinweg ist der Ort verlassen, und die wenigen zurückgebliebenen Menschen sind ausgiebig damit beschäftigt, dem jungen Sale die wichtigsten Lebensratschläge mit auf den Weg zu geben. Doch für Sale ist die Welt klar und gegenwärtig: Die Natur ist beständig, die Eltern sind abwesend, Menschen reden, die Tiere sind in den Feldern, und Karate ist Routine.

Grapevines, D/SRB 2016, Spielfilm / Dokumentarfilm, 19 min, HD, Farbe

Regie, Kamera, Schnitt, Sounddesign: Luka Papić

Darsteller: Aleksandar Kovačević, Mikica Marković, Željko Mikitišin, Stefan Drecun, Marija Tomašević, Nenad Tomašević

Prof. Angela Schanelec: Der Protagonist in Luka Papić Film ist ein Junge, fast noch ein Kind, dessen Tage er mit geduldigen und aufmerksamen Blicken erfasst. Der Film entfaltet sich in Situationen, die in ihrer Schönheit, ob alltäglich oder merkwürdig, zu einer über die einzelnen Geschehnisse hinausgehenden Erzählung werden über den Weg vom Kind zum Mann.

Luka Papić wurde 1989 in Vrbas, Serbien geboren und wuchs in Belgrad auf. Dort studierte er Audio- und Videotechnik mit einem Bachelor-Abschluss an der Belgrader Universität. 2011 begann er sein Filmstudium an der HFBK Hamburg.

Katarina gets blasted into outer space, D/SRB 2015,
Spielfilm, 11 min

Video game, D/SRB 2014, Spielfilm, 22 min

Belgrade through a car mirror, D/SRB 2012, Spielfilm, 18 min

Fr 15.00 Uhr

19 min

Willy Hans

Das satanische Dickicht – ZWEI



Otto betreibt einen integrativen Bauernhof. Neben den Mitarbeitern mit Behinderung betreut Otto auch Jakob, einen jugendlichen Ex-Knacki, der am Hof seine berufliche Wiedereingliederung macht. Die Fülle der Aufgaben scheint erdrückend für Otto, daran können auch die depressive Ulrike und die FSJlerin Anna nichts ändern. Als Ulrikes Geburtstagstasse auf dem Boden zerbricht, geht ein Riss durch die Gemeinschaft.

Das satanische Dickicht – ZWEI, D 2015, Spielfilm, 30 min, 16mm, Farbe

Regie: Willy Hans

Kamera: Paul Spengemann

Ton: Mario Schöning

Produktion: Spengemann Eichberg Goldkamp Hans

Darsteller: Matthias Neukirch, Ursula Doll, Maria Wardzinska,

Lars Rudolph, Filip Januchowski

Prof. Angela Schanelec: Im zweiten Teil der Trilogie »Das Satanische Dickicht« ereignen sich die Dinge auf einem integrativen Bauernhof. Die alltägliche Arbeit, ein Geburtstagsfest, ein Ausreißer. In die Vorhersehbarkeit der Abläufe flicht der Filmemacher Unwägbarkeiten, die den Zuschauer irritieren und auf unsicheres Terrain führen. Durch Willy Hans' souveränen Umgang mit filmischen Konventionen und deren Erschütterung entsteht eine Ahnung von den Abgründen des scheinbar Belanglosen.

Willy Hans wurde 1982 geboren. Er studierte Film an der HFBK Hamburg bei Angela Schanelec, Wim Wenders und Andreas Slominski. »Das satanische Dickicht – EINS«, »ZWEI« und »DREI« sind seine Abschlussfilme.

Das satanische Dickicht – DREI, D 2017, Spielfilm, 30 min

Das satanische Dickicht – ZWEI, D 2015, Spielfilm, 30 min

Das satanische Dickicht – EINS, D 2014, Spielfilm, 30 min

Der fremde Fotograf und die Einsamkeit, D 2012,

Spielfilm, 5 min

Ediths Essen, D 2011, Spielfilm 20 min

Affenstunde, D 2010, Spielfilm, 20 min

Fr 15.00 Uhr

30 min

Absolvent*innen Kontakte



Rosana Cuellar
rosanacuellar@yahoo.de



Jelena Marković
jelenamarkovic@gmx.de



Elena Friedrich
friedrich.elena@gmx.net



Laura Matt
lauramatt@foni.net
www.vimeo.com/taratulma



Josefina Gill
josefinagill@gmail.com



Luka Papić
mangulicafm@gmail.com



Steffen Goldkamp
steffen.goldkamp@gmail.com
spengemanneichberg
goldkamphans.de



David Reiber Otálora
magbydavid@yahoo.de



Willy Hans
willy.hans@gmail.de
spengemanneichberg
goldkamphans.de



Max Sängner
max.saenger@gmx.de



Marvin Hesse
hesse.marvin@gmail.com



Aline Schmidt
alineannabelle@hotmail.de



David Huss
dh@widerstandzwecklos.at



Nicolaas Schmidt
nicolaas.schmidt@gmail.com
nicolaasschmidt.de



Thomas Köhling
tkoehling@gmx.net
www.vimeo.com/
thomaskoehling



Paul Spengemann
mail@paulspengemann.com
spengemanneichberg
goldkamphans.de



Viki Kühn
mail@vikikuehn.com
vikikuehn.com



Mate Ugrin
mateugrin@gmail.com



Julia Küllmer
julia_kuellmer@gmx.de



Tim Ungermann
timungermann@email.de
facebook.com/
kehlkopfschuss

Jury Berenberg Filmpreis der HFBK



Peter Zorn, geboren 1967 in Traunstein, 1990 bis 1995 Studium der Freien Kunst in der Filmklasse der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig bei Birgit Hein.

Er ist Mitbegründer und seitdem Vorstandsvorsitzender der Werkleitz Gesellschaft, im Leitungsgremium der Werkleitz Biennale/Werkleitz Festival, seit 1995 Initiator und Manager des European Media Artists in Residence Exchange (EMARE) Programms des European Media Art Networks (EMAN) und seit 2011 Leiter der Werkleitz Professional Media Master Class.

Peter Zorn lebt und arbeitet als freischaffender Produzent, Kurator und Medienwissenschaftler (u.a. Referent für Medienkunst für das Goethe-Institut) in Werkleitz und Halle (Saale).



Alejandro Bachmann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Leiter des Bereichs Vermittlung, Forschung und Publikationen im Österreichischen Filmmuseum.

Kuratorisch ist er dort verantwortlich für die Reihe In person, die sich zeitgenössischen Positionen des Avantgardefilms widmet, zudem für Programme für diverse Filmfestivals, u.a. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, Diagonale – Festival des Österreichischen Films, Courtisane, Internationale Dokumentarfilmwoche Hamburg.

Regelmäßig Publikationen mit Schwerpunkten auf avantgardistischem und dokumentarischem Filmschaffen in kolik.film, nachdem-Film, foundfootagemagazine und desistfilm, diverse Aufsätze in wissenschaftlichen Sammelbänden. Zuletzt Herausgabe des Buchs »Räume in der Zeit: Die Filme von Nikolaus Geyrhalter« (Sonderzahl, 2015) und Co-Herausgabe »Das Unsichtbare Kino« (nachdemfilm.de, No. 15). Mitkonzeption und Durchführung der experimentellen Bewegtbildreihe Abgeguckt an der Volksbühne Berlin.



Hermine Huntgeburth, geboren 1957, ist Drehbuchautorin und Regisseurin. Nach dem Studium der Visuellen Kommunikation an der HFBK Hamburg arbeitete sie in den 1980er Jahren zunächst als Dokumentarfilmerin. Bereits für ihren ersten Spielfilm »Im Kreis der Lieben« (1991) gewann sie den Bundesfilmpreis in Gold für die beste Nachwuchsregie. Zusammen mit den Hamburger Drehbuchautoren und Filmemachern Volker Einrauch und Lothar Kurzawa betreibt Hermine Huntgeburth seit 1987 die eigene Produktionsfirma Josefine Film.

Bekannte Filme von Huntgeburth sind »Der Hahn ist tot« (2000), »Die weiße Massai« (2005), »Neue Vahr Süd« (2010) mit Nina Hoss in der Hauptrolle sowie die Mark Twain-Verfilmungen »Tom Sawyer« (2011) und »Die Abenteuer des Huck Finn« (2012). Für »Männertreu« erhielt sie 2015 zum dritten Mal den Grimme-Preis. Zu ihren jüngsten Regiearbeiten gehören »Tatort – die Geschichte vom bösen Friederich«, »Polizeiruf 110 – Sumpfgebiete« und der Fernsehfilm »Aufbruch« (alle 2016). Hermine Huntgeburth ist Dozentin an der Internationalen Filmschule Köln (ifs) und Mitglied der Deutschen Filmakademie.

Impressum

Herausgeber	Hochschule für bildende Künste Hamburg Studienschwerpunkt Film
Organisation	Marie Sorgenfrei, Sabine Boshamer
Schlussredaktion	Imke Sommer
Gestaltung	Caspar Reuss, Tobias Textor
Druck	druckhaus koethen GmbH & Co. KG
Veranstaltungsort	Kommunales Kino Metropolis Kleine Theaterstr. 10, 20354 Hamburg
Kontakt	HFBK Hamburg Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg www.hfbk-hamburg.de

*that's all
folks!*

Alle präsentierten Filme wurden mit freundlicher Unterstützung der
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein hergestellt.

**Cuellar Friedrich Gill
Goldkamp Hans Hesse
Huss Köhling Kühn
Küllmer Marković Matt
Papić Reiber Otálora
Sänger Schmidt
Schmidt Spengemann
Ugrin Ungermann**

2017